



Bericht 986: Vortragswanderung vom 26. Januar 2024

Wanderleiter: Ready
Referent: Nitro
Fotograf: Neptun
CM: Kardan

Apéro: Quote
Bericht: Micky
Gestaltung: Micky

Die 28 Teilnehmer:

Calm	Chap	Chnoche	Chrusel	Cirrus	Coup
Falco	Flash	Fly	Goliath	Gun	Kardan
Lazy	Micky	Mig	Neptun	Pegel	Presto
Prim	Pröschtli	Ready	Rugel	Patsch	Stretch
strotz	Tardo	Vento	Zech		

Referent:

Dr. Robert Sala v/o Nitro (51), Chemiker ETH, absolvierte die Kantonschule Schaffhausen, ist Basketballer des KTV und AH. Seit 2021 ist er Präsident des Verwaltungsrates der EKS AG (Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen).

Jubilare:

Lazy	80 Jahre	O alte
Falco	79 Jahre	Strömt herbei
Mig	75 Jahre	Student sein

Sich brüsten bereitet Freude... Wenn sich in früheren Zeiten die Kommilitonen verschiedener Verbindungen an einem Stammtisch niederliessen, war es Sitte, das Ansehen der einzelnen Verbindungen zu bewerten und miteinander zu vergleichen. Vor allem AHAH mit erfolgreichen Karrieren wurden zum Vergleich angeführt. Professoren, Kabarettisten, CEO's, Grönland-Forscher, Politiker, Offiziere in Generalsrängen und andere in der Öffentlichkeit bekannte Persönlichkeiten wurden da auf die Waagschale gelegt. Der KTV konnte sich zeigen lassen.

Heute freuen wir uns als bescheiden gewordene KTVer, weil sich unter den Basketballspielern ehemalige Mittelschüler befinden, die in den AH-Verband eingetreten sind und unser Durchschnittsalter in geringem Masse (drei Stellen nach dem Komma) zu senken vermögen. Mehrere Basketballer(innen) sind wegen Wohnortwechsels oder in der Phase der Mutterschaft leider wieder ausgetreten.

Neben Nitro, der schon 2013 als Referent an einer Vortragswanderung aufgetreten ist, haben auch schon zwei andere Basketballer Vorträge gehalten:

- Matthias Wipf v/o Lobby, Historiker und Publizist;
- Niccolo Gaido v/o Illuso, Umweltnaturwissenschaftler.

Das von Nitro ausgewählte Vortragsthema **«EKS ein Energieversorgungsunternehmen im Spannungsfeld von frommen Wünschen und brutalen Realitäten»** verrät die Problematik, das vielschichtige Thema im Verlaufe einer Stunde zu behandeln. Wanderleiter Ready hat auf raffinierte Weise mitgeholfen, unsere Aufmerksamkeit wach zu halten: Zu Beginn um 10:45 lässt er durch das Servierpersonal Wasserflaschen mit und ohne Blöterli aufstellen. 29 leere Weissweingläser stehen im Sichtwinkel der Anwesenden auf der Theke bereit und versichern uns, dass das Traktandum «Apéro» nicht vergessen gehe.

Die bereits vor 11 Jahren gezeigte und frisch ergänzte Folie «Zu meiner Person» (Lebenslauf) gibt über die neuen Stationen Auskunft, die Nitro unterdessen angetreten und durchlaufen hat. Seine Berufserfahrungen und sein Geschick in vielen Bereichen sind enorm. Der eindrücklichste Beweis für den Laien: Mit einem einfachen Knopfdruck treten Nitros optische Geräte in Funktion, was der Mehrzahl anderer Referenten jeweils nicht gelingen will.

Nun folgen die detaillierten Ausführungen über die Organisation und die Aufgaben des EKS, dessen 113 Angestellte vor allem für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in unserem Kanton und im benachbarten Deutschland verantwortlich sind. 44'000 Kunden, davon 85% im Kanton Schaffhausen wohnhaft, werden vom EKS betreut. Ein Werbefilm für zukünftige Netzelektriker versucht Sportbegeisterte zum profimässigen Klettern mit Steigeisen zu animieren. Die Versorgungssicherheit wird erreicht, indem das Netz während 24 Stunden am Tag stabil gehalten wird. Dazu gehört auch, dass die Stromlieferung von der Schweiz und der EU gewährleistet ist. Dass Nitros Folien so schön leuchten, ist allerdings der Firma SH-Power zu verdanken, welche für das Netz und die sichere Stromversorgung des ganzen Stadtgebiets zuständig ist und auch Gas und Wasser liefert.

Die verbleibende Zeit nach dem Vortrag dient zur Diskussion und der Fragestellung. Die Themen zur Stromproduktion die uns beschäftigen: Heute werden in der Schweiz jährlich 63.4 TWh, produziert; der Verbrauch liegt bei 62.8 TWh. 2050 liegen laut Prognose die betreffenden Zahlen bei 37.5TWh respektive bei 86.3 TWh. Folgende Gründe verhindern eine genügende Produktion: zunehmender Verbrauch der Elektromobilität, kaum Investitionen in die Wasserkraft, zu Ende gehende Laufzeit der KKW, zu wenig Investitionen für erneuerbare Energie, lange Bewilligungsverfahren und schneller ansteigender Stromverbrauch in allen Sparten. Nitro weiss als Fachmann die gestellten Fragen verständlich zu beantworten. Ready nimmt die Position des Politikers wahr. Es fehlt nur noch Chlotz als Experte, der als El. Ing. und «Stromhändler» bei der NOK tätig war.

Auch so verläuft die Diskussion lebhaft. Um den Zeitplan einzuhalten, unterbricht Nitro etwas abrupt den sehr interessanten Vortragsteil. Nach dem verdienten Applaus spricht Ready dem Referenten den verdienten Dank aus und überreicht ihm ein nach dem Prinzip der Umwandlung von Lichtenergie hergestelltes traditionsreiches Getränk. Readys Verfahren, uns bei Henniez zuhören und diskutieren zu lassen, zeitigt eine unglaubliche Wirkung: Noch selten konnten die 338 Jahre alten Mauern des Schützenhauses solch fachlich hochstehende Argumente und geschickt formulierte Fragen einer Diskussionsgruppe widerhallen lassen. Die beiden in den Startlöchern ausharrenden Serviertöchter verteilen zur grossen Freude aller im Sturmschritt die gefüllten Weissweingläser.

Auf eine spezielle Anfrage hin gelobt Nitro, in drei Jahren unserer Wandergruppe beizutreten. Als Pz Gren Uof aD wird er sich wie seine Waffenkameraden Rugel und der verstorbene Röhre bei uns besonders wohlfühlen. Die Fähigkeit, entschlossen aus dem Schützenpanzer zu springen, durch das Gelände zu eilen und nachher rasch und ohne Widerwillen wieder in das gepanzerte Gefährt zu schlüpfen, ist in der Wandergruppe von grossem Vorteil, wo allerdings anstelle des Schützenpanzers das Wirtshaus zum Zuge kommt. Der Einsatz von Belebungsmitteln erfolgt in vernünftigem Masse.

Mit dem Auftischen des grünen Salats ist es Zeit, unseren schwarz-gelb-schwarzen Urvätern auf feierliche, musikalische Art zu geloben, nicht rappelköpfig zu sein. Mir fehlen nach den zahlreichen Mittagessen im Schützenhaus die neuen Worte, um die Küche und die Bedienung zu loben: wir essen ja immer gut! Wir geniessen den Hackbraten à la façon du chef, farbenfroh garniert mit Rüebli und Broccoli und den Osterfinger Pinot Noir von Richli. Meine Überzeugung, dass das kreisrunde Seeli im Kartoffelstock mit einem Golfball geformt wurde, wird von einer Serviertochter entschieden in Abrede gestellt. «Mit dem Löffel kunstvoll und präzise angebracht», meint sie stolz. Anstelle meines Lobes bitte ich den Chef, ausnahmsweise seine Meinung über die langjährigen KTV-Gäste kundzutun: «Unkompliziert und meganett, meinen jeweils die Serviertöchter. Für mich seid ihr Super-Gäste!» lautet das ehrliche Urteil von Roland Reutimann. Daran soll sich in Zukunft nichts ändern.

Zu unserer Überraschung wird nach dem Essen auf den Tischen vor der Leinwand von Falco ein Dessertbuffet eingerichtet. Dies zum Anlass der 300. Wanderung, die Falco vor zwei Wochen absolviert hat. Wir werden gebeten, uns zu bedienen. Zur Wahl stehen Japonais-Schokoladenkuchen, getränkte Citronencakes, Hefegugelhupf und Schokoladen-Muffins. Ich vermute, dass Falco der langen Wanderungen durch die Schweiz überdrüssig geworden ist und sich nun zu Hause eine Zuckerbäckerei einrichtet. Sein Ruhm als talentierter Confiseur ist im KTV nun in aller Munde. Vielen Dank, lieber Falco, das war eine sehr sympathische Geste! Wir merken uns das Datum, wenn deine 600. Wanderung fällig ist!

Kassier Gun strahlt: Er fühle sich so glücklich, dass ihm die Bewältigung des Rechenwesens weniger Mühe bereitet als dem Kassier des EKS, meint er. Dank unserem grossen Vertrauen darf er das Abrechnen mit der Wirtin ohne Anwesenheit von Zuständigen fürs Controlling, Billing und Accounting vornehmen. Auch heute werden die Kosten von 47 Franken ohne Widerrede beglichen.

Ready erinnert uns daran, sich für die nächste Wanderung unter der Führung von Cirrus wieder bei Zingg anzumelden. Als junggebliebene Alp-Öhis werden wir bei der (lockigen?) Heidi in ihrem Hüttli an der Zollstrasse in Neuhausen tafeln. Die Anmeldungen nimmt Zingg entgegen.